

Kommentar. Das entscheidende Zeugnis für die Autorschaft des *Heinricus Poeta* entdeckte G. in dem *Registrum* des *Hugo von Trimberg*, aus dem J. 1280. Es ist enthalten in den Versen 789—811. Hier wird auch noch über zwei andere Werke des *Magister Heinrich* berichtet, von denen das eine, ein Buch über die sieben Kurfürsten, wenn es uns erhalten wäre, vielleicht von grossem Wert, jedenfalls aber von Interesse sein würde. *Hugo von Trimberg* berichtet darüber in Vers 797 f., *De septem electoribus imperiique fecit librum, quem prioribus opusculis adiecit*, und V. 807 ff.: *De septem Germanie columnis hic sequatur Liber namque titulus talis sibi datur: Miles ad arma novus* usw. (ed *Huemer*, *Wiener S.-B.* CXVI). Leider ergeben die mitgeteilten Anfangsverse nichts über den Inhalt des Werkes; von Interesse aber sind die vorhergehenden Angaben über den Titel des Buches. Es geht daraus hervor, dass es kaum vor Ende 1256, wo die Siebenzahl der Kurfürsten offiziell anerkannt wurde, verfasst sein kann. Leider ist auch nicht deutlich zu erkennen, ob die Bezeichnung der Kurfürsten als die sieben Säulen Germaniens schon von *Magister Heinrich* selbst oder erst von *Hugo von T.* herrührt.

In ersterem Falle wäre sie schon zwischen Ende 1256 und August 1277, im anderen erst 1280 gebraucht. Es liegt darin eine für diese frühe Zeit auffällige Bewertung des Kurfürstenkollegs; doch schreibt auch schon *Papst Nicolaus III.* im Dezember 1278 an die Kurfürsten: *'vos ipsos illi (dem Könige) columnas adiungitis'* (*MG. Const.* III, p. 203, l. 1). *Grauerts* scharfsinnige Untersuchungen über die Abfassungszeit des Gedichts über die römische Kurie ergeben, dass es kaum vor 1253, wahrscheinlich erst in in den J. 1261—1265 verfasst ist. Mit lebhaftem Dank sind die wertvollen Ergebnisse der in diesem Bande vereinigten umfassenden und tief eindringenden Forschungen anzuerkennen, deren Wert vielleicht noch deutlicher hervortreten würde, wenn der Verf. sich hätte entschliessen können, die Ergebnisse straffer zu formulieren und seine Ausführungen mehr auf das Wesentliche zu beschränken.

K. Z.

Im Anschluss an diese Anzeige möchte ich auf den ganz bedeutenden Ertrag hinweisen, den der in die Arbeit *Grauerts* eingeschaltete, aus wirklich tiefgründigem Wissen erwachsene Kommentar *Rudolf von Heckel's* unserer Kenntnis vom päpstlichen Kanzleiwesen, be-